

von der Bühne oben zurufen: Ich bins, deine Mirza!–

Die Empfindung, beleidigt zu sein, wenn sie spielt, sich um mich nicht kümmert.

Ihre Naivetät hat etwas gräßliches weil ich sie als unwahr empfinde, ihre Leidenschaftlichkeit, weil sie mir wie Profanation vorkommt.

12. 3. Die Aufführung des Preisstücks Opferdingen im Volkstheater. Dabei. Unerhörter Schund.–

13. Wellenstein Soirée.–

Anny Holitscher.– Ihr Geliebter (?) Richard E. hat es gern, wenn ich auf einem Ball; weil er weiss, ich mach ihr nicht den Hof.– Rosa Hochsinger.–

14. Bei Kleins. Minnie.

17. Erste Zusammenkunft bei Wieninger.–

Schwarzkopf, Karlweis, Schupp, Kafka, Joachim, Hofmann, Goldmann, Kulka, Korff, Specht, Dörmann, Salten, Loris, Léon, Waldberg, Schik, ich.–

19. 3. Das Mährchen vollendet, Schauspiel in 3 Akten.–

23. Jung Wien.–

Vorgelesen wurde:

Madonna Lucia (Gedicht) Dörmann.

3 Gedichte von Loris.

Bemerkungen von Schik (zuerst) von mir gelesen.

Gedicht von mir („Tagebuchblatt“?).

Die Geschwisterliebe, Brief von Joachim.–

Gespräche über Geschwisterliebe und Sentimentalität.

Sentimentalität ist ein Aufstoßen von Gefühl (Joachim)

– ist Trauer in Duodez (Goldmann)

– ist das Verweilen eines langweiligen Menschen auf einem Gefühl (Schik)

– ist das Gefühl des einen, vom andern gesehn (Ich)

– verhält sich zum Gefühl wie ein Tremolo zum gehaltenen Ton (Ich).

Eine Lüge, die man glaubt, ist auch eine Wahrheit (Goldmann).

Man ist nie so jung, daß man nicht Erinnerungen hätte (Loris).–

Sentimental ist ein Gefühl, das an Breite gewinnt, was es an Tiefe verliert (Ich).

Im C. Central „Jesus“ Gespräch.

27. 3. In der Weinstube, wo ein Canarienvogel singt.

Ostersonntag 29. 3. – Nachmittag: